



Bartimäus gezeichnet von Agnes Avagyan, www.live-karikaturen.ch

Das Evangelium von Bartimäus

gedichtet und erzählt von Franz Zemp an der Guggermesse St. Johannes Luzern vom 15.2.2026

Es gibt unzählige Geschichten,
die in der Bibel davon berichten
Wie Jesus bei Bedürftigen weilt
und kranke Menschen heilt.
Seine heilbringende Methode
zeigt auch folgende Episode:

Bartimäus heisst ein blinder Mann
den man auch Bärli nennen kann.
Er lebt zurückgezogen in Jericho
trinkt hie und da ein Holdrio,
weil sein Augenlicht ihm fehlt
und die Einsamkeit ihn quält.
Jericho war nicht barrierefrei.
So blieb Bärli meistens dehei.

Blindheit hat heut viele Facetten.
Blinde sind nicht immer die Netten,
aktuell gibt's Deppen mit kurzer Sicht,

denen fehlt heut gänzlich ein Licht.
Treiben als Egoisten böses Spiel,
halten von Menschenwürde nicht viel.
Vor lauter Gier sind sie blind
haben ein Brett vor dem Grind.

Aber Bärli war wach und klug
einer, der sich tapfer schlug.
Mal traurig, mal lustig und keck
trug er das Herz am rechten Fleck.
Er hörte von seiner Nachbarin
übrigens eine fleissige Bloggerin,
wie sie vernahm in ihrem Chat,
dass Jesus Jericho besuchen tät.
«Bärli», sagt sie, «weisch wie geil!
Mit Jesus wirst du endlich heil.
Die Chance darfst nicht verpassen!».
Bärli verliess das Haus ganz gelassen,
tappte hinaus an den Strassenrand
wo er ein passend' Plätzchen fand.

Er malte sich die Heilung aus
wie er zurückrannte in sein Haus.
Wie er die Farben sehen könnte
und er sich einen Ausflug gönnte
Ohne den lästigen Blindenstock
hätte er dann wieder mehr Bock
Zu lachen, feiern und auch tanzen
im Garten würd er Blumen pflanzen.

Die Vorstellung dieser Situation
steigerte Bärthi's Motivation.
Am Boden sass er aufmerksam
bis Jesus durch die Gassen kam.

Er hört ihn um die Ecke biegen,
lässt seinen Mantel liegen,
springt auf und beginnt zu rufen
Erst piano, dann auf lauten Stufen:
«Jesus! Hilf mir! Hab Erbarmen!
Du bist doch da für die Armen!?»
Er ruft erneut: «Jesus!» ganz laut.
Die andern sind nicht so erbaut,
sie finden es einfach unerhört,
dass ein Blinder den Jesus stört.

Aber Jesus dreht sich um.
Denkt: Der ist nicht dumm!
Er ist von seinem Stimmorgan
ganz berührt und angetan.
Geht schnell zu Bärthi hin:
«Du weisst, wer ich bin?
Du wütest ja wie ein Monsun
was kann ich für dich tun?»

«Wie kannst du mich nur fragen?
Ich seh' nichts seit Kindertagen!
Will nur das Augenlicht erhalten
und mich im Leben entfalten!»

Jesus konzentriert sich besonnen
und so hat Bärthi's Heilung begonnen:
Jesus berührt sanft die Augenlider,
schwupps, de Bärthi blinzelt wieder.
Durch seinen Körper geht ein Ruck.
Einige rufen: «Was für ein Spuk!»
Aber Bärthi kann immer klarer sehn,
spürt Veränderung – bis in die Zehn.
Er murmelt benommen: «Gottfriedstutz»
und gibt Jesus grad en Schmutz.

Jesus lobt Bärthi: «Du hast Mumm!
Das haut mich ja schon fast um!
Aber ich empfehle dir, du Buebli,
iss von jetzt an öppe es Rübli!
Mit guten Augen siehst auch im Dunkeln
am Himmel die schönsten Sterne funkeln.»

Was will die Geschichte uns lehren?
Mit Schreien kann man sich wehren.
Und niemand soll im Dunkeln stehn,
alle verdienen's, Farben zu sehn!
Bist du mal blind oder schlapp:
Mit Jeus geht voll die Post ab.
So ne Heilung ist einfach toll,
denn Jesus erhebt kein' Zoll.

Postet die Story in diesem Sinn,
so sieht es auch die Nachbarin!